

Was schützt? Si-cher nicht der Schutz-en-gel!

{multithumb}Kon-se-quen-ter

Kon-dom-ge-brauch könn-te in Ös-ter-reich jähr-lich mehr als 350 HIV- In-fek-tio-nen ver-hin-dern! Die Aids-hil-fe Wien hat des-halb im Be-reich der schwu-len Prä-ven-ti-on eine neue Kam-pa-gne ge-star-tet. Dabei steht die Er-in-ne-rung an das Kon-dom als Schutz vor HIV/AIDS und an-de-ren Ge-schlechts-krank-hei-ten im Vor-der-grund.

Denn

Fak-tum ist, dass in Ös-ter-reich pro Jahr mehr als 350 HIV- In-fek-tio-nen durch kon-se-quen-ten und rich-ti-gen Ein-satz von Kon-do-men ver-hin-dert wer-den könn-ten, denn 70% der HIV- In-fek-tio-nen er-fol-gen durch se-xu-el-les Ri-si-ko-ver-hal-ten, bei schwu-len Män-nern also durch un-ge-schütz-ten Anal-ver-kehr. Für die Gay Com-mu-ni-ty würde kon-se-quen-ter, rich-ti-ger Gum-mi-ge-brauch be-deu-ten, dass ös-ter-reich-weit pro Woche ein bis zwei schwu-le Män-ner we-ni-ger einen HIV- po-si-ti-ven Be-fund er-hal-ten wür-den. Viele Um-stän-de füh-ren aber dazu, dass auf das Kon-dom ver-zich-tet wird: Ro-man-ti-sche Ge-füh-le, Ver-liebt-heit, un-kla-re Ab-spra-che in Be-zie-hun-gen, fal-sche An-nah-me über den ei-ge-nen HIV- Sta-tus und den des Part-ners.

„Irgend-wie ist

das als würde man sich auf einen per-sön-li-chen Schutz-en-gel ver-las-sen: Mir wird schon nichts pas-sie-ren. Und dabei blen-det man immer aus, dass an-de-re Men-schen die-ses Glück nicht hat-ten“; meint dazu Do-mi-nik Bozkurt, Prä-ven-tio-nist der Aids-hil-fe Wien.

Wäh-rend

in Wien be-reits kon-kre-te Schrit-te ge-setzt wer-den, müs-sen die Bun-des-län-der noch war-ten. Hier pla-nen die AIDS- Hil-fen ge-mein-sam eine Kam-pa-gne spe-zi-ell für Män-ner, die Sex mit Män-nern haben. Diese wird aber erst im Herbst star-ten, der-zeit hat die Kon-zep-ti-ons-pha-se be-gon-nen.

Krise in der Stei-er-mark

Wich-tig

sind Ak-ti-vi-tä-ten be-son-ders in der Stei-er-mark. Dort hat sich 2007 mit 76 do-ku-me-nier-ten Neu-an-ste-ckun-gen die Zahl mehr als ver-dop-pelt und 2008 mit 85 noch wei-ter ge-stei-gert - und zwar prak-tisch aus-schließ-lich bei (meist jun-gen) schwu-len Män-nern.

Nir-gend-wo sonst in Ös-ter-reich gab es eine sol-che Zu-nah-me – im Ge-gen-teil: bun-des-weit sta-gniert die Zahl der Neu-an-ste-ckun-gen mit dem töd-li-chen Virus. „Keine Ah-nung, woran das liegt&ldq;, so Lola Fleck von der Stei-ri-schen Aids-hil-fe: „Es hat so etwas wie eine Li-be-ra-li-sie-rung des Se-xu-al-ver-hal-tens ein-ge-setzt, der Ge-brauch von Kon-do-men ist out.“

Zu-sätz-lich kon-sta-tiert

Dr. An-dre-as Kap-per vom LKH Graz West ver-mehr-te HIV- In-fek-tio-nen bei Ju-gend-li-chen: „Wir haben hier jedes Jahr eine zehn-pro-zen-ti-ge Stei-ge-rungs-ra-te bei neuen HIV- In-fek-tio-nen bei jun-gen Men-schen. In der Stei-er-mark be-trug sie in den bei-den letz-ten Jah-ren je 30 Pro-zent“, zeig-te der stei-ri-sche AIDS- Ex-per-te An-fang März bei der Wis-sen-schaft-li-chen Fort-bil-dungs-wo-che der Ös-ter-rei-chi-schen Apo-the-ker-kam-mer auf.

Text: Hans-Peter Weingand

('%64%6f%63%75%6d%65%6e%74%2e%77%72%69%74%65%28%27%3c%61%20%68%72%65%66%3d%22%6d%61%69%6c%74%6f%3a%68%61%6e%73%2d%70%65%74%65%72%2e%77%65%69%6e%67%61%6e%64%40%6a%6f%61%6e%6e%65%75%6d%2e%61%74%22%20%3e%48%61%6e%73%2d%50%65%74%65%72%20%57%65%69%6e%67%61%6e%64%3c%2f%61%3e%27%29%3b'))